

Inhalt

1.	Einleitung.....	7
2.	Rāšid al-Ġannūšī: Biografische Entwicklung seiner Ideologie	14
2.1	Die frühen Jahre: Religiöse Ausbildung und Orientierungssuche.....	14
2.2	Vom islamischen Aktivismus zur Entwicklung einer politischen Ideologie	18
3.	Die Notwendigkeit und die Grundlagen einer islamischen Gesellschaftsordnung.....	26
3.1.	Abwehr von Willkürherrschaft und Verteidigung ziviler Freiheiten	26
3.2	Das Vorbild der medinensischen Gemeinschaft.....	31
3.3	Grundlagen des Freiheitsbegriffes.....	37
3.4	Maqāšid aš-šarī‘a.....	40
3.5	Grundlagen des Gerechtigkeitsbegriffes	43
3.5.1	Der koranische Gerechtigkeitsbegriff.....	44
3.5.2	Gottes Gerechtigkeit und menschliche Willensfreiheit	49
4.	Islamische Demokratie – Šūrā, Gewaltenteilung und Parteienpluralismus	51
4.1	Ġannūšīs Position gegenüber „westlichen“ Demokratien	51
4.2	Grundzüge einer islamischen Demokratie.....	52
4.2.1	An-naṣṣ und aš-šūrā.....	52
4.2.2	Gewaltenteilung und Parteienpluralismus	55
4.3	Die Mitwirkung von Islamisten an nichtislamischen Regierungen.....	59
4.4	Die Stellung der Frau in der islamischen Gesellschaftsordnung	65
5.	Menschen- und Bürgerrechte.....	71
5.1	Die Würde des Menschen und seine Rechte	71
5.2	Die Freiheit des Glaubens.....	73
5.2.1	Religiöse Freiheit nichtislamischer Gemeinschaften	76
5.2.2	Der Umgang mit der Apostasie	81

5.3	Wirtschaftliche und soziale Rechte	86
5.3.1	Eigentumsrecht und das Recht auf Arbeit	86
5.3.2	Die Gesundheitsfürsorge, das Recht auf Familie und das Recht auf Bildung	89
6.	Die Stellung der Nichtmuslime als Bürger eines islamischen Staates	92
6.1	Ahl ad-dimma und Bürgerrechte	92
6.2	Finanzrecht und Steuerpflichten	96
6.3	Das Recht auf Besetzung öffentlicher Ämter und politische Teilhabe	100
6.4	Die Stellung vor dem Strafgesetz	104
7.	Schlussbetrachtung	109
	Literatur und Quellen	116